

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Während Charles Schmidt im Jahre 1882 überhaupt nur die 6 unterschriebenen Drucke aus den Jahren 1478-1484 kannte, ist es den Verfassern der unten angeführten Monographie gelungen, auf Grund sorgfältiger Typenvergleichung, etwa 50 Drucke Knoblochtzers Straßburger Presse zuzuweisen, wozu inzwischen durch andere Forscher noch einige weitere Druckwerke gekommen sind, z. B. ein deutscher Einblattkalender auf das Jahr 1483, von dem sich die untere Hälfte in der Münchener Staatsbibliothek erhalten hat. Als seinen ältesten Straßburger Druck nennt der BMC des Pius II opusculum de duobus amantibus Euryalo et Lucretia vom Jahre 1476. Knoblochtzer besaß 4 Typenarten: Besonders bemerkenswert ist Type 1, weil sie mit fast durchweg gleichen Formen und fast nur durch das Maß zu unterscheiden, bei einer ganzen Reihe von Druckern vorkommt (Haebler M 13 Nr. 17-24); vgl. Monumenta Taf. 9, 31, 40, 120, 147, 262 und Woolley, Phot. 86. Anzuerkennen sind seine Bemühungen auf dem Gebiete des Buchschmucks, seine Initialen, Bordüren und Holzschnitte. Wenn auch vieles davon fremden Künstlern nachgeschnitten ist, so bleibt doch noch genug, um ihm, wie Schorbach sagt, in der Geschichte der Buchillustration einen Ehrenplatz zu sichern.

Nachbildungen: Monumenta Taf. 120, 121 und in Schorbach & Spirgatis' Monographie: Heinrich Knoblochtzer in Straßburg (1477-1484), Straßburg 1888, 4°. GfT. Taf. 947 bis 949, 1247-1256.

MARTIN SCHOTT war ein Sohn des Straßburger Bildhauers und Holzschneiders Friedrich Schott. Über seine Vorbildung wissen wir nichts. Er heiratete eine Tochter Johann Mentelins und erbte von diesem das Haus in der Dornengasse. Sein erstes datiertes Buch ist das deutsche Plenarium von 1481, sein letztes Wimpfelings Agatharchia vom 21. November 1498. Er starb ein Jahr später, am 22. November 1499. In den 19 Jahren seines Wirkens hat er etwa 40 Drucke geliefert, darunter 12 in deutscher Sprache, die mit zahlreichen Holzschnitten geschmückt sind. Interessant ist der Konkurrenzkampf, den er in den ersten Jahren seiner Tätigkeit mit Heinrich Knoblochtzer ausgefochten hat.

Nachbildungen: Monumenta Taf. 93, 295 und GfT. Taf. 436-442, 1257-1262. Woolley 15.

DRUCKER DER LEGENDA AUREA VON 1481 / Die unter diesem Namen von Proctor 412-417 zusammengefaßte Gruppe von sechs Drucken, von denen zwei als Druckort Straßburg angeben und fünf mit den Jahren 1481-1483 datiert sind, weist eine Auszeichnungstypen mit M60 auf, eine größere, fette Texttypen mit M88 und einfachem Divis für Überschriften usw., die zuerst auf einem Kegel von 97 mm (für 20 Zeilen), dann auf einem Kegel von 108 mm vorkommt, und eine Texttypen mit M99, von der sich eine Anzahl Majuskeln in der Typen des gleichzeitig tätigen Jakob Eber eingesprengt finden. Vgl. Monumenta Taf. 295, dazu Taf. 25 und GfT. Taf. 529, 1263-1264. Woolley 16.